

Abstract

Titel: Vergleich von Employee-centred IT-Management mit der klassischen Vorgehensweise „Standardisierung und Regulierung“ im Rahmen des Lizenzmanagements. Eine Theoretische Analyse mit Handlungsempfehlungen für das Management.

Kurzzusammenfassung:

Die vorliegende Arbeit betrachtet im Rahmen einer literaturwissenschaftlichen Analyse die Fragestellung, wie viel Flexibilität das IT-Management mitzubringen hat in der heutigen Zeit, insbesondere im Bereich des IT-Lizenzmanagements, um so den Anforderungen von Mitarbeitern gerecht zu werden. Die Arbeit betrachtete diese Fragestellungen aus unterschiedlichen Sichtweisen. Dabei werden sowohl das IT-Lizenzmanagement als auch die IT-Sicherheit und Standardisierungen und Regulationen im Kontext der IT berücksichtigt. Insgesamt kam die Arbeit zu dem Schluss, dass Employee-centred IT Management sich im Rahmen des IT-Lizenzmanagements nur bedingt eignet.

Verfasser/in: Doreen Dietze
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Gadatsch
Veröffentlichung (Jahr): 19.03.2018
Schlagworte: Employee-centred IT Management, IT Lizenzmanagement, IT-Regulierungen und Standardisierungen, IT-Sicherheit

Ausgangslage

Relevanz des Themas

Die Anforderungen in Unternehmen haben sich in den letzten Jahren zunehmend gewandelt. Einerseits durch die Globalisierung und Urbanisierung, andererseits aber auch und gerade durch die digitale Transformation. Damit einhergehend haben sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter verändert und Unternehmen müssen sich hier anpassen und teilweise neue Wege gehen, gerade im Rahmen von Managementaufgaben. Dies gilt auch für die IT-Abteilung, welche hier vor besonderen Herausforderungen steht. Zum einen ist sie der Garant für den sicheren Ablauf der täglichen Geschäfte, sobald technologische Aspekte mit einbezogen sind, zum anderen soll sie dafür sorgen, dass neue Technologien im Unternehmen zum Einsatz kommen. Gerade im Rahmen der IT-Sicherheit gibt es hier eine Vielzahl an Standardisierungen, welche für Stabilität sorgen.

Doch das Bedürfnis nach Innovationen und die Anforderungen seitens der Mitarbeiter nach mehr Flexibilität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie gewissen Freiheiten, sorgen dafür, dass auch die IT-Abteilung sich den Veränderungen anpassen muss. Dies ist nicht immer einfach und auch nicht immer vereinbar mit den Vorgaben, die Sicherheit und Gewährleistungen bestimmen.

Neue Mitarbeitergenerationen, insbesondere die Generation Z, die nach und nach auf den Arbeitsmarkt drängen, werden auch in Zukunft Veränderungen hinsichtlich der modernen Arbeitswelt forcieren. Zudem bringen sie eine höhere Affinität zu neuen technologischen Themen mit, die auch als Anforderung an die IT-Abteilung weitergegeben werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Produktlebenszyklen immer kleiner werden und auch hier immer höhere Anforderungen an die Erneuerungen von Technologien und deren Umgang auf die IT zukommen und damit auch auf das Lizenzmanagement.

Ziel

Zentrale Fragestellung

Die Herausforderungen für die IT-Abteilungen sind groß und es muss ihnen begegnet werden. In diesem Kontext und im Zusammenhang der vorliegenden Arbeit, wurde deshalb eine Problemstellung erarbeitet, welche mit Hilfe von Teilfragen beantwortet werden sollte. Die Problemstellung lautete:

„Wie können Unternehmen ihr IT-Lizenzmanagement mehr ‚Employee-centred‘ aufstellen, ohne hierbei ihre Daten- und System-Sicherheit zu gefährden, und welche Rolle spielen hierbei Standardisierung und Regulation?“

Aus dieser Problemstellung heraus ergaben sich folgende Forschungsfragen, die sich jeweils mit einem Teilaspekt der Arbeit befassen:

1) Wie realisiert sich der Ansatz des Employee-centred Management in Bezug auf IT-Lizenzmanagement?

Diese Forschungsfrage dient der Übertragung des Konzeptes des Employee-centred Managements auf das IT-Lizenzmanagement.

2) Welche Anforderungen stellen Mitarbeiter an den Zugang zu und die Anwendung von neuen Technologien in ihrem Arbeitsbereich?

Im Rahmen des Employee-centred Managements stehen die Bedürfnisse und Anforderungen der Mitarbeiter im Mittelpunkt. Daher soll hier einmal dargestellt werden, welche Anforderungen Mitarbeiter in Bezug auf den Zugang zu und die Anwendung von neuen Technologien in ihrem Arbeitsbereich haben. Hierbei wird in der Fragestellung bewusst nicht zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern unterschieden, auch wenn dies im Zuge der Forschungen gegebenenfalls als ein differenzierender Faktor erkannt wird.

3) Welchen Einfluss könnte ein Ansatz zum Employee-centred IT-Management auf die IT-Sicherheit haben?

Hierbei soll eine operative Frage geklärt werden, nämlich das Risiko, das Employee-centred IT-Management gegebenenfalls für die IT-Sicherheit eines Unternehmens bedeuten könnte.

4) Welchen Einfluss könnte ein Ansatz zum Employee-centred IT-Management auf die Standardisierung und Regulation im IT-Lizenzmanagement haben?

Auch diese Frage untersucht eine eher operative Fragestellung, die sich aus der dritten Frage ableitet. Standardisierung und Regulation im IT-Bereich dienen zu einem großen Teil der IT-Sicherheit des Unternehmens, in dem sie aufgestellt wurden. Wenn sich das Lizenzmanagement nun auf die Anforderungen der Mitarbeiter ausrichten soll, so stellt sich natürlich die Frage, in wie fern eine Standardisierung hier noch sinnvoll, bzw. eine Regulation möglich ist. Im Gegenzug stellt sich allerdings auch die Frage, ob es nicht sinnvoller ist, dass man bei Standardisierungen und Regulationen bleibt, statt in einzelnen Teilbereichen auch auf das Employee-centred Management zurückzugreifen.

Vorgehen

Für die Klärung der wissenschaftlichen Fragestellung wurde auf eine klassische Literaturrecherche zurückgegriffen. Hierbei diente als Grundlage ein Fachartikel zu dem Thema Employee-centred IT-Management, welcher erste Anhaltspunkte zu der Thematik gab.

Für die Literaturrecherche wurden zunächst die für die Arbeit relevanten Suchbegriffe definiert. Zu diesen gehören Employee-centred IT-Management zuzüglich diverser Kombinationen mit weiteren Schlüsselbegriffen, welche sich aus den Gliederungspunkten der Arbeit ergeben haben, IT-Lizenzmanagement, auch hier in unterschiedlichen Kombinationen, Regulationen im IT-Management, Anforderungen Mitarbeiter an Zugang neue Technologien und Standardisierung und Regulation im IT-Lizenzmanagement.

Zur ersten Suche wurde die Suchmaschine Google genutzt, da diese auch direkt auf Ergebnisse bei Google Scholar und Google Books verweist. Diverse Hinweise wurden auf Internetportalen und -seiten eruiert und als Grundlage für die vertiefende Suche in den bereits genannten Datenbanken genutzt. Somit diente Google in erster Linie ausschließlich einer groben Orientierung, auch wenn hierdurch bereits erste Ergebnisse auf Fachportalen, in Google Scholar und vor allem Google Books gefunden wurden. Allerdings, so positiv die Ergebnisfindung hier war, so musste der Autor im Verlauf der Arbeit feststellen, dass viele Ergebnisse nur im Ansatz einsehbar waren, weshalb eine vertiefende Recherche in den Bibliotheken unabdingbar wurde.

Neben klassischen Fachbüchern wurde auch nach Dissertationen, Masterarbeiten und weiteren wissenschaftlichen Aufsätzen gesucht, welche als Hinweisgeber für Literatur beziehungsweise – in Form der Dissertationen – auch als Informationsquellen eingesetzt werden konnten. Mit den ersten Ergebnissen der Internetrecherche wurden im Anschluss die beiden Zeitschriftendatenbanken EBSCO und WISO durchsucht. Hierbei lag der Fokus insbesondere auf WISO. Anhand einer Vielzahl an zu filternden Informationen wurden nun erste Ergebnisse zur Beantwortung der Fragen zusammengetragen, welche schlussendlich durch eine qualitative Recherche sowohl im OPAC diverser Bibliotheken, einschließlich der Schweizerischen Nationalbibliothek sowie der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt und teilweise Recherchen vor Ort unterstützt beziehungsweise vertieft wurden.

Die Literaturrecherche war äusserst ergiebig, erforderte aber vor allem im Hinblick auf die Extrahierung und Fokussierung auf das vorliegende Thema und damit einhergehend die Forschungsfragen, viel Zeit und Feingefühl. Insbesondere die Ergebnisse hinsichtlich der Thematik der Standardisierung und Regulation ergaben teilweise eine Neufokussierung bei der Suche beziehungsweise in Teilen sogar bei der Bearbeitung der Fragen und warfen weitere Fragestellungen auf, die im Verlauf beantwortet werden mussten. Die Ergebnisse der Recherche finden sich inhaltlicher Natur innerhalb der Arbeit wieder sowie im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit. Um die Arbeit effektiv bearbeiten und die Forschungsfragen beantworten zu können, hat sich der Autor für die qualitative Analyse entschieden, da der Ansatz dieser Arbeit eher normativ ist, d. h. aus einer Synthese der bereits vorliegenden Erkenntnisse in den einzelnen Bereichen besteht.

Erkenntnisse

Fakten und insbesondere Schlussfolgerungen für die Praxis.

Im Rahmen der Arbeit wurden die Problemstellung und die darin enthaltenen Fragestellungen eingehend untersucht, sowohl auf theoretischer als auch analytischer Basis.

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen auf, dass im Rahmen des IT-Lizenzmanagements prinzipiell ein Employee-centred Management nicht möglich ist. Gerade im Hinblick auf das Lizenzmanagement sind gewisse Regulationen und Voraussetzungen zu erfüllen, die einer zentralen Anlaufstelle bedürfen, um die Bedingungen für ein erfolgreiches Lizenzmanagement zu erfüllen. Das bedeutet, dass die Faktoren Standardisierung und Regulation in diesem Kontext überwiegen, überwiegen müssen, um einen regulären und stabilen Arbeitsablauf im Unternehmen zu gewährleisten. Dies gilt gerade auch im Hinblick darauf, dass ein Unternehmen bei Lizenzherausforderungen schnell rechtliche Schäden erleiden kann, welche bis hin zur strafrechtlichen Verfolgung gehen und dadurch im weiteren Verlauf auch Imageschäden nach sich ziehen können. Dies grenzt das Lizenzmanagement, zusammen mit der IT-Sicherheit, aus dem Ansatz des Employee-centred Managements aus.

Auch wenn im Rahmen des Lizenzmanagements keine Möglichkeiten für Employee-centred IT-Management existieren, so heißt dies nicht, dass die IT-Abteilung als solche dies nicht nutzen kann. Hierüber wurde in der Arbeit ausführlich geschrieben und die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass eine IT-Abteilung sowohl stabil als auch agil sein kann – so die Voraussetzungen dafür geschaffen sind, jedoch einzelne Bereiche hiervon unberührt sind, weil nur Stabilität, also Standardisierungen etc. hier für ein erfolgreiches Ergebnis sorgen können. Zu diesen Bereichen gehören eben unter anderem die IT-Sicherheit und das IT-Lizenzmanagement. Dies bedeutete als Handlungsempfehlungen für Unternehmen, dass sich im Rahmen des Lizenzmanagements weiterhin auf Regulierungen und Standards fokussiert wird. Dies bedeutet schlussendlich auch eine klare Linie hinsichtlich der Verantwortlichkeiten beispielsweise durch Lizenzmanager. Hier muss das Unternehmen klare Vorgaben, unabhängig von Mitarbeiteranforderungen, geben, sollte die Mitarbeiter allerdings mit Hilfe einer transparenten Entscheidungsdarstellung einbeziehen.

Dennoch gibt es eine Vielzahl von Gründen, weshalb ein Unternehmen, gerade auch in der IT, sich dem Employee-centred Management zuwenden sollte, selbst wenn dies im Rahmen des Lizenzmanagements sowie der IT-Sicherheit nicht wirklich möglich ist (Leis, Schreurs 2014, S. 9). Auch diese Gründe werden in der Arbeit beschrieben, ebenso wie die Hinderungsgründe, welche dazu führen, dass Unternehmen sich etwaig gegen die Managementform entscheiden. Dies betrifft dann insbesondere die Bereiche der IT, die vermehrt auf Agilität denn Stabilität setzen können und müssen.

Literaturquellen

Leis, T., Schreurs, M. (2014). Mitarbeiterorientierte Personalstrategien im IT-Mittelstand.
Eschborn: RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.